

**„HIV-Präventionsmethoden
Schutzwirkung der HIV-Therapie - Grundlagen der Prävention“**

Montag, 07. September 2020

Veranstalter	Deutsche AIDS Hilfe e.V. und AIDS-Hilfe Potsdam e.V.
Thema	Schutzwirkung der HIV-Therapie, Grundlagen der Prävention
Referent	Siegfried Schwarze, Projekt Information, Berlin
Tagungsleitung/Moderation	Peter Wiessner, Diplom Sozialwissenschaftler, Berlin
Veranstaltungsort:	SEKIZ e.V., Herrmann-Elflein-Str. 11, 14467 Potsdam
Zeitlicher Rahmen:	10:00 – 17:00 Uhr

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter_innen von AIDS-Hilfen, HIV-positive Menschen und andere Multiplikator_innen sowie Mitarbeiter_innen kooperierender Institutionen.

Montag, den 07. September 2020

Die in der Medizinischen Rundreise behandelten Themen und Schwerpunkte orientieren sich an den konkreten Fragen und dem unterschiedlichen Wissensstand der anwesenden Teilnehmer/innen. Deshalb können sich im Programmablauf Änderungen ergeben: Einzelne Themen werden möglicherweise intensiver, andere vielleicht oberflächlicher behandelt.

Die Inhalte dieses Seminars konzentrieren sich auf derzeit aktuelle Aspekte der Behandlungsrealität, wobei Vorkenntnisse zu den Grundlagen der HIV-Infektion vorausgesetzt werden.

Seminarbeginn: 10:00 Uhr

Einführung

Begrüßung, Vorstellungsrunde, Erste Fragestellungen, Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte.

Mögliche Themen können sein:

Schutz durch Therapie

Darstellung des Konzepts "Schutzwirkung der HIV-Therapie". Herleitung des Konzepts zugrundeliegende Studien, Auswirkung der HIV-Therapie auf Übertragbarkeit und Prävention. Stichwort: Schutz durch Therapie, Stellenwert der Nichtinfektiosität zur Frage des Therapiebeginns in Therapieleitlinien. Diskussion der Frage, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, dass das Konzept Schutz durch Therapie funktioniert.

Übertragungswege von HIV

Neue Erkenntnisse zu den Übertragungswege von HIV: Wie infiziert HIV eine Zelle, welche Erkenntnisse hierzu sind veraltet, welche neuen gibt es? Infektiosität während der Primärinfektion bzw. in Abhängigkeit von der Viruslast.

Medikamentöse und medizinische Ansätze der Prävention: PrEP

Bedeutung der PrEP für die Prävention. Darstellung der derzeit laufenden PrEP Studien (Pre-Exposure-Prophylaxis: vorbeugende Einnahme): IPERGAY, PROUD, Studienkonzepte, Einnahmeschemata und Ergebnisse). Die PrEP-Methoden der Zukunft (Vaginalringe, Gels, Depotspritze, Implantate). Ergebnisse aus der europäischen und australischen Partnerstudie zu „Schutz durch Therapie“.

13.00 - 14.00 Uhr Mittagspause mit Mittagessen

Verhaltensorientierte Ansätze der Prävention

Bedeutung von Safer Sex und „Schutz durch Therapie“. „Serosorting“ und „Seropositioning“ sowohl als mögliche individuelle Strategien zur Risikoreduktion bzw. als Risiko für Infektionen. Stellenwert sexuell übertragbarer Infektionen in Bezug auf die Übertragbarkeit von HIV. Stellenwert des Kondoms in der HIV-Prävention.

Testverfahren, HIV-Schnelltest

Funktion, Aussagekraft und Verlässlichkeit von HIV-Tests und Schnelltests. Abwägung der Vor- und Nachteile von Testverfahren.

Inhaltliche Diskussionspunkte:

In strukturierten Diskussionsrunden werden die Auswirkungen der dargestellten Seminarinhalte auf *Beratung, Prävention* und *individuelles Verhalten* herausgearbeitet. Folgende Fragestellungen könnten dabei im Mittelpunkt stehen:

Wie sicher ist die Datenlage zur Bewertung der Risikoreduktionsstrategien?

Stellenwert von „Safer Sex“ bei einer Viruslast unter der Nachweisgrenze?

Welche Bedeutung hat „Safer Sex“ heute und was hat sich in den vergangenen Jahren verändert?

Welchen Stellenwert hat die HIV-Therapie als Präventionsmethode?

Welche Auswirkungen haben die neuen Präventionsmöglichkeiten auf Menschen mit und ohne HIV und auf Aidshilfe?

Welche Präventionsbotschaften lassen sich aus den neuen Konzepten generieren?

War früher tatsächlich alles viel einfacher?

Seminarauswertung

17.00 Uhr Seminarende

Seminarvorschlag: Peter Wiessner, Berlin